

# Halle und Umgebung.

Halle, 7. Mai.

**Der Bau der städtischen Straßenbahn zur Heide** ist in ein neues Stadium getreten. Vom morgigen Sonnabend bis einschließl. Freitag, den 21., liegen im Polizeiverwaltungsgebäude die Pläne zur öffentlichen Einsicht aus, die eine Erweiterung der städtischen Straßenbahn vom Mühlweg aus über die Steinmühlens- und Feisnighbrücke durch den Feldweg bis zur Obstweinschente-Heidepart und zugleich die Verlängerung der Cröllwitzer Linie von der Endstation in Cröllwitz bis zur Knochenmühle in der Dölauer Straße zum Ziele haben.

Es ist ein Verdienst unseres Herrn Oberbürgermeisters, daß er gleich nach seinem Amtsantritt die Bedeutung der Heide als Stadtpark für Halle betont und seine Energie eingesetzt hat, die Verbindungen zur Heide zu verbessern und großstädtisch auszugestalten. Das war eine ebenso umfangreiche, wie schwierige Aufgabe, denn die Verbindungswege von der Stadt zur Heide befanden sich in einem trostlosen Zustand. Für die Ausgestaltung der im Volksmunde jetzt „Kraichstraße“ genannten Verbindung vom Weinberge her zum Heidebade hatte allerdings schon die frühere Stadtvorwaltung die nötigen Voraussetzungen geschaffen. Es war im Fluchtlinienplan eine breite, mit Baumalleen, Reit- und Radfahrerwegen vorgezeichnete Straße festgelegt, aber ihre Ausführung wurde erst später in Angriff genommen. Bis in die jüngste Zeit hinein ist dann weiter mit Nachdruck daran gearbeitet, die Verbindung von der Talstraße aus zur Heide entsprechend dem starken Verkehrsbedürfnis auszubauen. Auch hier hat man Reit- und Radfahrerwege geschaffen, Bäume angepflanzt und die Straße erheblich verbreitert. Ferner ist die Dölauer Straße, die von Cröllwitz nach der Lettiner Ecke der Heide führt, fortwährend verbessert worden. In den letzten Tagen ist das Reststück vor dem Nordeingang zum Birkenwäldchen fertiggestellt; man hat auch hier die Straße stark verbreitert, in dem festigen Boden Baumstöcke ausgehoben, mit Muttererde ausgefüllt und Bäume eingepflanzt, die in wenigen Jahren Schatten spenden werden. Die Hauptaufgabe bleibt aber noch zu lösen: die Straßenbahnverbindung zur Heide. Damit soll es nun erfreulicherweise nach der im heutigen Inseratenteil erscheinenden Bekanntmachung, die die Auslegung der Pläne ankündigt, nun auch vorangehen.

Es braucht nicht betont zu werden, daß für die Erweiterung der Straßenbahn ein längst empfundenes Bedürfnis vorliegt. Daß sowohl von der Feisnigh her, wie von Cröllwitz aus die Heide an das Bahnnetz angeschlossen werden soll, wird ein besonderer Vorzug sein. Wie bekannt sein dürfte, besteht die Absicht, das landschaftlich recht schön gelegene Gelände zwischen der Kraichstraße und der Saale, das sich größtenteils in städtischem Besitz befindet, als Villenortel auszubauen. Selbstverständlich erfährt auch dieses Projekt durch den Bau der Straßenbahn zur Heide die beste Förderung.

**Auflösung der österreichischen und ungarischen Wehrpflichtigen.**  
Der k. und k. Generalkonsul in Berlin, Sarasin, erläßt folgende Bekanntmachung:

Die in den Jahren 1873 bis einschließl. 1877 geborenen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen und böhmisch-böhmerischen Landesangehörigen werden in der Zeit zwischen dem 3. und 27. Mai einer militärischen Untersuchung unterzogen werden. Die Untersuchung findet in den Räumen der Landesinspektion, Berlin, General-Pape-Straße, in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags statt. Zu erscheinen haben:

Zehnjährige 1877: A bis einschließl. G am 3. Mai, H bis einschließl. M am 4. Mai, N bis einschließl. S am 5. Mai, T bis einschließl. Z am 6. Mai; Jahrgänge 1876: A bis einschließl. G am 7. Mai, H bis einschließl. M am 8. Mai, N bis einschließl. S am 10. Mai, T bis einschließl. Z am 11. Mai; Jahrgänge 1875: A bis einschließl. G am 12. Mai, H bis einschließl. M am 14. Mai, N bis einschließl. S am 15. Mai, T bis einschließl. Z am 17. Mai; Jahrgänge 1874: A bis einschließl. G am 18. Mai, H bis einschließl. M am 19. Mai, N bis einschließl. S am 20. Mai, T bis einschließl. Z am 21. Mai; Jahrgänge 1873: A bis einschließl. G am 22. Mai, H bis einschließl. M am 25. Mai, N bis einschließl. S am 26. Mai, T bis einschließl. Z am 27. Mai.

In einem der vorgezeichneten Tage haben ferner alle diejenigen Landbaurückstellungen 1886 zur Landbaurückstellungspflicht überhaupt noch nicht entpöndet haben, d. h. noch nicht im Besitz eines Landbaurückstellungsblattes sind. Dieser Aufruf gilt für alle diejenigen der vorgenannten Jahrgänge, die in Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Provinz Sachsen oder im Herzogtum Braunschweig ihren förmlichen Wohnsitz haben. Eine persönliche Vorladung erfolgt nicht, zur Ausfertigung der Rückstellungen haben ihre heimatischen Ausweisorgane (Reiseweis, österreichisches oder ungarisches Arbeitsbuch, Heimatschein) mitzubringen. Die bei der Landbaurückstellung zum „Dienst mit der Waffe geeignet“ befundenen Landbaurückstellungen haben am 15. Juni 1915 bei den betreffenden Landwehr-Ediktungs-Bezirkskommandos einzureifen. Genaue Weisungen erhalten sie bei ihrer Musterung. Von der Musterung ausgenommen sind: die Militärauxiliäre des Aufgebotes und des Wehrdienstes außer Dienst, dann alle, die beim Militär gedient haben und in einem staatlichen Verordnungsamt stehen. Personen, die mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, der Blindheit beider Augen, Taubheit oder Kränklichkeit oder gerichtlich erklärtem Irrensin, Wahnsinn oder Wahnwitz behaftet sind, sofern ihre Befreiung vom Landwehrdienst nicht ohnedies bereits ausgesprochen wurde, ferner sonstige Wehrstrafe und fälligkeit, alle diese, wenn ein besagter Nachweis bei der Musterung vorliegt.

**Bekanntmachung.**  
Am Montag, den 10. d. Mts., findet keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt.  
Halle a. S., den 7. Mai 1915.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Dr. Fembler.

**Anträge an die Ansehlungsverföherung.**  
Die mangelnde Kenntnis der geistlichen Anträge an die kaiserlichen Verfügungen führt häufig zu unliebsamen Verzögerungen und Mißbilligkeiten. Insbesondere sind die Bestimmungen der Ansehlungsverföherung, die erst seit 2 1/2 Jahren in Kraft ist, noch lange nicht genügend bekannt. Es sei daher hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß die Hinterbliebenen eines verstorbenen Angehörigen, der im Kriege fällt oder an den Folgen einer Kriegsverletzung stirbt, Anspruch auf Rente in der Regel noch nicht haben, weil die erforderliche Wartzeit noch nicht erfüllt ist. Rente können die Hinterbliebenen nur in dem Ausnahmefalle erhalten, wenn der Verstorbene durch eine einmalige Einzahlung (Prämienrente) die Wartzeit so weit abgezahlt hat, daß insgesamt 60 Reichsmark erreicht sind. Wenn dagegen, wie es in der Regel der Fall ist, beim Todefall des Verstorbenen ein Anspruch auf Rente nicht besteht, so wird auf Antrag die Hälfte, bei freiwillig Verstorbenen drei Viertel der gezahlten Beiträge zurückerstattet. Anspruch an die Rückzahlung haben jedoch ausschließlich die Witwe oder, falls eine solche nicht vorhanden ist, die hinterbliebenen Kinder unter 18 Jahren. Die vielfach verbreitete Meinung, daß auch Eltern oder auch andere Angehörige, die von dem Verstorbenen unterhalten worden sind, die Beitragsteile zurückfordern könnten, ist irrig.

Auskunft über diese Fragen erteilt der Ortsauswärtiger der Vertrauensmänner Halle (S.), Aufschwingerstraße 9, 2-3 Uhr nachm.

**Die Verbindung mehrerer Postpakete mit einer Postkarte** ist für die Zeit vom 17. bis einschließl. 22. Mai auch im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

**Schüler vor!** Die Gummimooche beginnt am nächsten Montag in Halle und im Saalkreis. In sämtlichen Schulen, auch in denen der Französischen Stützungen, sind Sammelstellen eingerichtet; aber um die Sammlung recht wirksam zu machen und ein möglichst hohes Erträgnis herauszubringen, mit dem sich unsere opferwillige Stadt sehen lassen kann, ist es nötig, daß sich besonders die Schüler an der Angelegenheit beteiligen, an der Gummilammung mitzuwirken. In sie ergeht hiermit der Aufruf, ihre frischen Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen. Sie mögen daher, bei Verwandten, Freunden

und Bekannten unermüdblich Umfrage halten, ob nicht Gummilammung im Haushalt sich vorfindet, das vaterländischen Zwecken zugeführt werden kann. Die Jugend hat bei der Sammlung des Geldes so erfreuliche Resultate erzielt, daß man zu ihr das Vertrauen haben darf, auch in der Gummimooche werde sie große Mengen des so begehrten Materials zusammenbringen durch ihr reges Interesse und ihre Sammelleidenschaft.

**Krieg und Sommerferien.** Die Frage, ob auch im Kriegsjahre Sommerferien erteilt werden soll, beschäftigt weite Kreise. Wahrscheinlich wird die Bewilligung in diesem Jahre auf manche Schwierigkeiten stoßen. Dennoch sprechen gute Gründe für den Urlaub. In einem Rundschreiben, durch das sich der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte E. R. (Sig. Berlin) an die Kaufmännische wendet, heißt es: „Schweizer Angestellte haben im vorigen Sommer ebenso wie zahlreich Geschäftsinhaber auf den üblichen Urlaub verzichten müssen. Wir geben zu, daß angesichts des in manchen Betrieben herrschenden Personalmangels die Regelung des Sommerurlaubes in diesem Jahre gewissen Schwierigkeiten begegnen wird. Trotzdem möchten wir aus den Gründen, die überhaupt zu der immer weiteren Verbreitung dieser wohlthätigen Einrichtung geführt haben, die Bitte aussprechen, da, wo es irgendwie angängig erscheint, in diesem Sommer einen Urlaub unter Fortzahlung des Gehaltes zu gewähren. Aus gesundheitlichen Gründen dürfte er nicht weniger notwendig sein als in früheren Jahren. Sollten in einzelnen Betrieben die Verhältnisse dies nicht gestatten, so würde sich wohl die Bewilligung eines freien Nachmittags in jeder Woche durchzuführen lassen. Es ergibt daher an die Kaufmännische die Bitte, falls die Bearbeitung des Personals für eine längere zusammenhängende Zeit durchaus unmöglich ist, der Anregung des freien Wohntags-Nachmittags besondere Beachtung zu schenken.“

**Sonderzüge in der Baumbliite.** Zur besseren Erreichung des gerade in dieser Zeit so lieblichen unteren Saaleletes legt die Halle-Hertfelder Eisenbahn am 9., 13., 16., 23. und 24. Mai Sonderzüge zwischen Halle (Klaustor) und Bebenstedt bzw. Schmittdorf zu teils ermäßigten Fahrpreisen ein. An den genannten Tagen werden von Halle (Klaustor) zu dem Sonderzuge ab 8.30 Uhr vormittags sowie zu dem um 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags abfahrenden Zügen Fahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen nach Bebenstedt und zwar 0,90 Mk., 0,55 Mk., 0,40 Mk. für die 2., 3. bzw. 4. Wagenklasse ausgegeben. Für Hin- und Rückfahrt werden Karten zu doppeltem Satze verabfolgt. Bei dem Sonderzuge 8.30 Uhr ab Halle (Klaustor) gelten diese ermäßigten Preise auch für die Station Schmittdorf. Bei dem Abzuge um Schmittdorf 7.52 Uhr ab Bebenstedt 8 Uhr, der 8.54 Uhr in Halle eintrifft, werden ebenfalls die Fahrkarten zu den aufgeführten ermäßigten Preisen verausgabt.

**Unserer März-Saaten,** der wertvolle erste Saab, haben nach Mitteilungen in Saabsetzungen im ganzen Reiche sehr unter der Unruhe der Winterung gelitten. Nur selten, so heißt es dort, besaßen man Junghöfen, so daß man fast von einer Vernichtung des ersten Saates sprechen kann.

**Zum Sonntag Rogate** schreibt man uns: „Sonntag Rogate, d. h. betet, ein Tag, dessen Bedeutung aus Landesorten des fünften christlichen Jahrhunderts stammt und oft in feierlichen Bittgebeten am Felder und Wiesen bis heute zum Ausdruck kommt. Landesort ist es heute wieder, die der uralten Gebetsform neue Kraft gibt. Der Krieg, der sonst nur mit den Waffen ausgefochten wurde, ist zugleich ein wirtschaftliches Ringen geworden, wie es die Welt noch nicht kannte. Alle ausländischen Nahrungsquellen versagen; unser 68 Millionen-Volk ist auf den Ertrag des Heimatbodens angewiesen. Nach dem Willen unserer Feinde soll der Hunger uns niederzwingen, unsere großen, heiligen Skulpturen sollen verloren sein. Noch nie, so lange wir leben, hat der Landmann, hat auch der Städter mit solchen Empfindungen die Saaten draußen betrauert. Was sonst als selbstverständlich hingenommen wurde, das erhebt sich zu unerschütterlichem Werte. Neue Dringlichkeit kann wohl als gute Hauswäuterin eintreten, der Vergewaltigung wehren, aber Wind und Wetter sind nicht in ihrer Gewalt. Was bleibt? Rogate! Bittet, so wird euch gegeben! Zwar Nichts hat ge-

# Bruno Freytag, Halle a. S.

Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.



## Sommer-Neuheiten



**Kleiderstoffe, Seidenstoffe,**

**Jacken - Kleider, Mäntel, Röcke,**

**Kleider, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke,**

**Kinder - Bekleidung für Mädchen und Knaben,**

**Beste Massanfertigung preiswert. Muster-Versand nach auswärts.**

**Stets reichhaltigste Auswahl mit billigster Preisstellung bei gewissenhafter Bedienung**



den wurden unter Leitung von Amtsbekanntem wieder Schiffe abgeben. Während er noch lag, sagen die helfenden Jungen vorzeitig ab und die Gale trafen den Amtsbekanntem am Gestir, das hart verlor. Er wurde nach Halle in die Klinik gebracht.

**Leipzig, 6. Mai. (Hilfsbereitschaft.)** Am 14. und 15. Mai wird im ganzen Königreich Sachsen eine unter dem Protektorate des Königs stehende unterhaltliche Sammlung angestrebt der Bemühten des deutschen Meeres veranfaßt werden.

**Leipzig, 5. Mai. (Gegen die Ausländer.)** Das Generalkommando des 11. Armeekorps hat in einem Erlaß, der sich an das gesunde deutsche Empfinden der Soldaten, Ehrwürdigen und Soldaten wendet, es möge sich jeder dafür sorgen, daß dem Unwesen der Fremdenerei und Ausländer ein für allemal ein Ende gemacht und das Gold unserer Ertrage von weissen Soldaten besetzt werde! Unsere braven Truppen sollen, wenn der ehrenvolle, dauernde Frieden durch ihr Blut und ihren Dörmert erzwungen sein wird, bei ihrer Rückkehr in die Heimat erfahren, daß auch hier deutsche Art und deutsche Sitte gegen fremde Eindringlinge

gefördert und gefest haben! Das Generalkommando weist darauf hin, daß in einzelnen Bezirken unseres Vaterlandes bereits verboten worden ist, in Aufzügen an Säulen und Kaufhäuser, sowie in öffentlichen Anstalten andere Worte und Besetzungen auszusprechen, als die, die von einem solchen Besatz des Generalkommando verfaßt ab; es vertritt der Besatzung, deren gesundes und vaterländisches Empfinden sich schon so oft bewährt hat, daß sie aus freien Stücken selbst dafür sorgen wird, unsere Muttererde von der Schmach der Ausländererei zu befreien.

**Kuhle, 6. Mai. (Keine Rennsteig-Wanderung.)** Am Sonntag, den 6. Mai, ist der Rennsteig-Bericht in diesem Jahre die sonst alljährlich zu Pfingsten veranstaltete Rennsteigwanderung über den Rennsteig ausfallen.

**Gürich, 6. Mai. (Neuer Beobachter.)** An Stelle des verstorbenen Schenker'schen Beobachters wurde der bisherige zweite Beobachter, Herr Walter Volz, zum Beobachter an der hiesigen St. Johannisstirke gewählt.

**Schiffsverkehr auf der Elbe.**  
 (Gesamt- und Barchaus-Mittel-Schiffahrt, Wasser a. d. Elbe, den 6. Mai 1915. Heute traf ein die Schiffe 20, 210 und 409 hier ein.)

**Wasserstände.**  
 (+ bedeutet über, - unter Null.)

Stelle und Uhrzeit.	Stunde	Wasser
Witten	5. Mai	+2.3
Witten	6. Mai	+1.30
Witten	7. Mai	+1.80
Witten	8. Mai	+2.60
Witten	9. Mai	+3.12
Witten	10. Mai	+3.12
Witten	11. Mai	+3.12
Witten	12. Mai	+3.12
Witten	13. Mai	+3.12
Witten	14. Mai	+3.12
Witten	15. Mai	+3.12
Witten	16. Mai	+3.12
Witten	17. Mai	+3.12
Witten	18. Mai	+3.12
Witten	19. Mai	+3.12
Witten	20. Mai	+3.12
Witten	21. Mai	+3.12
Witten	22. Mai	+3.12
Witten	23. Mai	+3.12
Witten	24. Mai	+3.12
Witten	25. Mai	+3.12
Witten	26. Mai	+3.12
Witten	27. Mai	+3.12
Witten	28. Mai	+3.12
Witten	29. Mai	+3.12
Witten	30. Mai	+3.12
Witten	31. Mai	+3.12

**Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.**

**Dr. Weinreich's Mottenäther**

**Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungs-schreiben**

**Grossherzogliches Marstallamt, Schwerin.**  
 Das unterzeichnete Grossherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

**Hofmarschallamt Sr. Königl. Hohheit des Herzogs von Cumberland, Gmunden.**  
 Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschallamt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

**Herzogliche Hofhaltung, Dessau.**  
 Bescheinige hiermit, dass ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

**Ihre Hohheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen, Berchtesgaden.**  
 Hierdurch die Nachricht, dass Ihre Hohheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist.

**Frau v. Guenther geb. v. Colmar, Breslau, Oberpräsident.**  
 Wir beziehen seit Jahren aus der Halle-Allianz-Apothek in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.

**Frau Fabrikbes. Schlegelmilch, Falkenberg, O.-S.**  
 Sende Sie mir sofort 3 Fl. Dr. Weinreich's Mottenäther à M. 6.—, Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem großen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

**II. Bat. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 16, Giesesen.**  
 Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.

**Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garde-Regiment-Reg. Nr. 2, Berlin.**  
 Auf ihr Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

**Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt, Bremen.**  
 Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Um nicht minderwertige Nachahmungen in ähnlichen Packungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Zwangsvollstreckung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 26. Juni 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 45, versteigert werden das im Grundbuche von Halle a. S., Band 239 Blatt 8561 eingetragene herrenlos Hausgrundstück Bahndorferstraße 4, 4 Parzellen à 6 Parzellen 2150/31 und 2295/31 von 6 ar 4 qm (sichtl. Flächengröße 4300 qm).

Halle a. S., den 30. April 1915.  
 Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

**Bekanntmachung.**  
 Die Gemeindefeuerverollen der Stadt Halle a. S. für das Rechnungsjahr 1915 liegen vom 10. bis einschließlich 25. Mai d. J. im hiesigen Steuerbüro, Rathausstraße 19, Zimmer 53, zur Einsicht aus. Die Einsicht in die Rollen ist nur den Steuerpflichtigen hiesiger Stadt gestattet.

Halle a. S., den 6. Mai 1915.  
 Der Magistrat.

In das hiesige Handelsregister ist B. Nr. 152 betr. Albert Gensh, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. seit heute eingetragung in Halle von Gust Gensh ist Wilhelm Klotz zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 1. Mai 1915.  
 Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Weber & Gumann in Halle wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 4. Mai 1915.  
 Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

**Brennholz-Berkauf**  
 der Arbeitskräfte der Euing, Stadtmiffion Weidenplan 5.  
 Telefon 1036 von 12-2 geschlossen. 1 Nord 50 qm, 10 Rörre 450 qm, 30 Rörre 12 qm. Preise etwas teurer, frei ins Haus.  
 Nur gutes Riefenholz.

**Geschäfts-Anzeiger.**

**Auskunfteien.**  
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Automobile u. Automobil-Reparaturen.**  
 Auto-Entwickler Otto Kühn, Gr. Poststr. 61, Leipzig 619.

**Abfahr-Institute.**  
 Reiterstr. 1, Emil Banse, Tel. 5297.

**Betten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**  
 Gr. Märkerstr. 17, Burkhardt, Jnl. u. Bettf. Bldg.

**Dürsternwaren.**  
 A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blickelekt. und Beleuchtungskörper.**  
 U. d. Universität 13, Franz Berger, Telefon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blickelekt. und Beleuchtungskörper.**  
 Brandstr. 26, L. Rissland, Telefon 1231, Geogründet 1872.

**Kohlen, Briketts, Koks.**  
 „Glückauf-Hohlen-Kontor“ Tel. 3880 ver. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

**Pant Hendenrich, Halle-Platz 10.**

Telephon 3939. Telephon 3939.

**Michel-Brikets**  
 anerkannt beste Marke. Hallesches Kohlen-u. Briket-Kontor Merseburgerstraße, Ecke Schindlerstr. und anderen Stellen.

**Kinderwagen u. Korbwaren.**  
 Friedr. Vöhr, Leipzigerstr. 94, Tel. 198.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren.**  
 Georg Schälbe, Gr. Märkerstr. 26.

**Nähmaschinen, auch Reparaturen.**  
 Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipzigerstr. 23 u. Geiße 47.

**Optiker und optische Anstalten.**  
 R. Kleemann, Moritzwinger 9, Referent

**Vermietungen.**

**Herrschaffliche Wohnung**  
 zu vermieten. Näheres Bassirio Ufer. 3.

**Königsstraße 61 I. 1. et.**  
 am Eisenbahn-Direktionsgebäude, 1. Oktober zu vermieten 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, 2 Innenkloset, Keller und Boden-u. Kammern.  
 Näheres beim Hausmann.

**Herrschl. 6 Zim.-Wohnung**  
 in stiller freundl. Lage verkehrsgünstig, sof. od. später zu verm. Näheres Schweigstraße 7, im 3ten.

**Wielandstraße 31 I**  
 4 hb. Zim., Ra., Was., el. Treppenbl. 1.7. Zu erst. Herberstraße 17 III, 1-3, 6-8.

**Herrschl. Wohnung**  
 in herrlicher parkähnlicher Gegend, 1. Oktober zu vermieten. Preis 1800 Mk. Näheres Hausmann Uferstraße 3.

**Fleischerstr. 9/10 Wohnungen**  
 für 300 Mk. u. 330 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. B. Böttig bel.

**Leipzigerstr. 70/71**  
 Wohnungen von 700-1600 Mark tel. sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann dahleber od. Reideburgerstraße 4, Tel. 3137.

**Südstr. 60, hochpart., 4 Z., Küche, Speisek., Jannk., el. Gasbel., Blick auf Garten, per 1. Juli, Markt 540.**

**Sommerwohnung**  
 in Gutsanwesen mit Bad und Garten zu verm. (Nähe Wittenberg). Näheres Zitzschewitzstr. 16.

**Rheinelbe Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft**

Abteilung  
**Düsseldorf in Düsseldorf,**  
 — Breitestrasse 10-12 —

Draht-Nachrichten: Rheinelbe, Düsseldorf, Briefe: Schliessfach 485, empfiehlt die Erzeugnisse ihrer

**Röhrenwalzwerke**  
 und  
**Wassergas-schweisswerke,**  
 als:  
 Siederöhren u. Gasröhren, Flanschrohre, vollständ. Rohrleitungen, Turbinenleitungs-Röhren, Bohrröhren, „Industrie“-Stahlmuffenröhren, Stahlrohrmaste, Stahlflaschen, Druckluftbehälter, Kesselteile usw.

Man verlange kostenlos Drucksachen.

**Bekanntmachung.**  
 betreffend Zuckerrüben.  
 Die Besuchsvereinigung der deutschen Landwirte hat dem Stadtrats Halle noch eine größere Menge Zuckerrüben zur Abgabe an die hiesigen Tierhalter überwiesen. Die Abgabe erfolgt auf dem Speicher der Zentralgenossenschaft am Sophienhof gegen städtische Besuchsheine. Letztere werden im Geschäftssamtler, Drehauptstraße 6, Zimmer 57, vormittags von 8-11 Uhr, ausgegeben.

Halle a. S., den 6. Mai 1915.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die Besuchsvereinigung der deutschen Landwirte hat dem Stadtrats Halle noch eine größere Menge Zuckerrüben zur Abgabe an die hiesigen Tierhalter überwiesen. Die Abgabe erfolgt auf dem Speicher der Zentralgenossenschaft am Sophienhof gegen städtische Besuchsheine. Letztere werden im Geschäftssamtler, Drehauptstraße 6, Zimmer 57, vormittags von 8-11 Uhr, ausgegeben.

Halle a. S., den 6. Mai 1915.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Wir weisen darauf hin, daß dem Büro VIII (Gr. Berlin 11) bei Anmeldung von Beerbidungen die letzte Steuerquittung vorzuliegen ist.

Halle, den 10. April 1915.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Der hiesige Magistrat beschließt die Erweiterung der hiesigen Straßenbahn vom Mühlweg aus über die Seimühlens- und Weichselstraße durch den Heuberg bis zur Ostweingärten bzw. Heuberg und die Verlingerung der Gröhlwitzer Linie von der Endstation in Gröhlwitz bis zur „Knochenmühle“ in der Döhlauer Straße.

Die Pläne liegen von Sonnabend, den 8. Mai, bis einschließlich Freitag, den 21. Mai, während der Dienststunden im Polizeiverwaltungsbüro, Drehauptstraße 6, Zimmer 97, zu jedermanns Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan bei der Polizeiverwaltung schriftlich oder zu Protokoll erheben. Später eingehende Einträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle, den 5. Mai 1915.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtvieh in Weiskau am 3. d. Mts.

Halle, den 6. Mai 1915.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Geschenkelder.**  
 Wir belcheinigen hierdurch mit verbindlichem Dante, daß im Monat April 1915 die nachfolgend bezeichneten Geschenke aus überreichten worden sind:

- durch den Schiedsmann Herrn Breitkopf i. S. R. P. 3 Mrk.
- durch den Schiedsmann Herrn Jekel i. S. E. M. 15 Mrk.
- durch den Schiedsmann Herrn Huber i. S. S. 6 Mrk.
- durch Herrn Pastor Winterberg, Geschenk eines Angehörigen 4,06 Mrk.

Halle a. S., den 4. Mai 1915.  
 Die Armen-Direktion.

**Sonderzüge für das untere Saartal.**  
 Am 9., 13., 16., 23. und 24. Mai d. J. verkehren Sonderzüge zwischen Halle-Klaustor und Westerntal bzw. Schwittersdorf zu teils ermäßigten Fahrpreisen.

8,0 vorm.	an Halle-R.	an 1085 vorm.	8,84 abends.
9,30	an Westerntal	ab 1000	8,82
9,30	an Schwittersdorf	ab 955	7,82

Näheres durch Auslagen auf den Stationen.  
 Halle a. S., im Mai 1915. Halle-Gröhlwitzer Eisenbahn.

